
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, D-22767 Hamburg, Germany
Direct dialling / Durchwahl Tel.: 49-(0)40-30618-358, FAX: 49-(0)40-30631158
e-mail: manfred.krautter@greenpeace.de
Central Switchboard / Zentrale: Tel.: 040 / 30618-0, FAX: 040 / 30618-130

Telefax

To : BVL
Herrn Präsidenten Dr. Christian Grugel,
Frau Gloria Preußendorff, Leiterin Kommunikation
FAX No. :05312993005
Date : 15.05.2008
Number of pages (incl. cover): 2

Sehr geehrter Herr Dr. Grugel,
sehr geehrte Frau Preußendorff,

für Ihre Antwort vom 14.5.2008 auf unsere Anfrage vom 8.5.2008 zum Thema
„Bienensterben in Baden-Württemberg“ danke ich Ihnen sehr.

Wie Sie in Ihrer Antwort darlegen, gibt es dringende „Anhaltspunkte“ dafür, dass der Pestizidwirkstoff Clothianidin, der unter dem Markennamen „Poncho“ des Unternehmens „Bayer AG“ als Saatgutbehandlungsmittel vermarktet wird, für das in Süddeutschland derzeit überregional zu beobachtende massive Absterben von Bienenvölkern verantwortlich ist.

Die laut Ihrem Schreiben vom BVL abgegebenen Empfehlungen und der Verzicht auf konkrete Maßnahmen zum Schutz der Bienen sind aus Sicht von Greenpeace absolut unzureichend.

Ihre erste „Empfehlung“, Bienenstöcke aus dem Umkreis von Flächen zu entfernen, auf denen mit Clothianidin behandelter Mais eingesät wurde/wird, widerspricht dem Verursacherprinzip, nach dem der mutmaßliche Schadensverursacher Abhilfe zu treffen hat. Sie ist zudem kaum praktikabel, da viele Imker keine ausreichenden Informationen über derartige Flächen und sichere Ausweichgebiete haben.

Ihre zweite „Empfehlung“, Anwender, die noch Mais aussäen „sollten“ die entstehende pestizidhaltige Abluft am Boden abführen, ist keinesfalls ausreichend. Diese Maßnahme ist nicht nur unverbindlich, sondern ungeeignet um den Eintrag des Mittels in die Umwelt im nötigen Maß zu senken.

Statt der vom BVL ausgesprochenen unzulänglichen Empfehlungen fordern wir Sie auf, konkrete Maßnahmen zu ergreifen. Das heißt, die Zulassung für die Ausbringung von Clothianidin (z.B. als Saatgut-Behandlungsmittel) muss durch das BVL mit sofortiger

Wirkung widerrufen werden. Eine Neuzulassung kann erst wieder erfolgen, wenn der dringende Verdacht, dass der Wirkstoff als Auslöser des Bienensterbens verantwortlich ist, eindeutig widerlegt ist.

Das BVL sollte ferner sicher stellen, dass Kompensationen für die Schäden der Imker und mögliche durch das Bienensterben verursachte Ertragsausfälle in der Landwirtschaft geleistet werden.

Wir fordern das BVL zudem auf, die EU-Kommission und alle EU- und Nicht-EU-Länder, in denen der Wirkstoff Clothianidin vermarktet wird, über die möglichen Gefahren für Bienenvölker zu informieren und ihnen zu empfehlen die Zulassung zumindest vorübergehend auszusetzen.

Für weitere mögliche Schäden an Bienenvölker ist angesichts der unzureichenden Maßnahmen aus unserer Sicht derzeit auch das BVL mit verantwortlich.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Nauth', written in a cursive style.

Greenpeace e.V., Bereich Chemie / Landwirtschaft